

7. Secondo Theaterfestival

Grusswort der Stadtpräsidentin Jolanda Urech

Liebe Theatergäste

Ich heisse Sie ganz herzlich willkommen zum 7. Secondo Theaterfestival und freue mich, Ihnen die Grüsse des Aarauer Stadtrates überbringen zu dürfen.

Bereits zum zweiten Mal findet das Festival im Theater Tuchlaube statt – dieses Jahr unter dem aktuellen Leitthema „Toleranz“. Ich danke und gratuliere allen Beteiligten – auf und hinter der Bühne – dass sie einem so wichtigen Thema Raum geben.

In der Einleitung des Programmheftes wird der deutsche Philosoph Rainer Forst zitiert: „Das Wesen der Toleranz ist eine hohe Kunst, setzt sie doch voraus dasjenige zu dulden, mit dem man nicht übereinstimmt.“

Laut Rainer Forst und auch laut dem Duden setzt Toleranz also Erdulden voraus. In unserem Sprachverständnis setzen wir „dulden“ gleich mit „erleiden, ertragen, durchhalten, einstecken“. Wer duldet, wird durch äussere Umstände dazu gezwungen, sozusagen unfreiwillig.

Für mich ist der Begriff „Toleranz“ positiv besetzt, hat also nichts mit erdulden zu tun. Vielmehr bedeutet Tolerieren für mich, etwas aus eigenem Willen verstehen zu wollen oder zumindest gewähren zu lassen. Im besten Fall sogar zu akzeptieren.

I

In Zusammenhang mit Migration spielt Toleranz natürlich eine zentrale Rolle. Wer sich mit dem Fremden auseinandersetzt, beeinflusst seine eigene kulturelle Identität. Wer dies mit Offenheit, Interesse und ohne Vorurteile tut, wird erfahren, dass alle Menschen Heimat brauchen, um glücklich zu sein. Für Migrantinnen und Migranten, für Secondos und Secondas ist Heimat oft ein schmerzhaftes und sehnsuchtsvolles Ding. Aufgewachsen in einem andern Land als die Eltern, mit einer andern Sprache, fühlen sie sich oft zerrissen und heimatlos.

„Bist du nun lieber in der Türkei oder hier? Bist du serbisch oder schweizerisch? Beides? Keines?“

„Heimat ist dort, wo ich mit meiner Familie und meinen Freunden in Frieden leben kann.“ So lautete die Antwort eines Jugendlichen auf die Frage was für ihn Heimat ist. So wünsche ich mir als Stadtpräsidentin, dass in Aarau sowohl Migrantinnen und Migranten als auch Einheimische bereit sind sich mit fremden Kulturen auseinander zu setzen, sich gegenseitig zu anerkennen und zu respektieren. So entsteht ein funktionierendes Zusammenleben und dies wiederum bedeutet Heimat für alle.

II

Wie das diesjährige Festival mit seinen diversen Beiträgen zeigt, kann Toleranz Verschiedenes bedeuten:

- Es kann zum Beispiel bedeuten, dass man Familienmitglieder gehen lassen muss. Dass man akzeptieren muss, dass sie ihr eigenes Leben führen.
- Es kann aber auch bedeuten, dass man manchmal gegenüber sich selbst nachsichtig sein muss. Beispielsweise gegenüber den Fehlern, die man in der Vergangenheit gemacht hat. Dass man sich selber verzeihen können muss.
- Und natürlich kann es bedeuten, dass man Unbekanntem nicht mit Abneigung begegnet.

Die verschiedenen künstlerischen Darbietungen, die in der kommenden Woche gezeigt werden, regen zum Nachdenken an. Es freut mich, dass die Tuchlaube somit zum Ort der Reflexion über das Zusammenleben in der heutigen Gesellschaft, über Integration, über Partizipation und damit auch über Demokratie wird. Zu keiner anderen Stadt passen diese Gedanken wohl besser als zu Aarau, wo das schweizweit einzige Demokratieforschungszentrum (ZDA) steht und wo Demokratie historisch bedingt schon eh und je eine wichtige Rolle spielte.

Ich nenne Heinrich Zschokke, den Volksaufklärer und Wegbereiter des modernen Bundesstaates, sowie das Haus zum Schlossgarten, das erste Bundeshaus der Schweiz. Der Toleranzgedanke, der in der Aufklärung seine Blütezeit hatte, ist seither eng mit dem Wesen der Demokratie verbunden.

III

Ganz besonders freut mich ebenfalls, dass das Theater Tuchlaube Aarau im Rahmen des Festivals die Vorführungen des Kinderclubs zum Thema „Feste Feiern“ zeigt. In den Vorstellungen präsentieren die Kinder Traditionen und Rituale unterschiedlichster Kulturen. Dadurch leisten sie einen grossen Beitrag zum Verständnis und zur Toleranzförderung und führen uns Erwachsenen wohl vor Augen, wie unvoreingenommen und neugierig Kinder verschiedener Kulturen aufeinander zugehen. Eine wunderbare Idee!

Für die Durchführung des Festivals, welches über eine Woche lang unsere Stadt beehrt, wünsche ich dem Theater Tuchlaube Aarau viel Erfolg und Freude.

Und Ihnen allen wünsche ich einen inspirierenden und anregenden Abend.

Aarau, am 7. März 2014